

Die hat's gut

Anne Montpelier, dreissig Jahren alt, ist auf dem Weg zu ihrer Atelier. Vis-à-vis sitzt Caroline, einem Mädchen von fünfzehn Jahren. Sie ist auf den Weg zur Schule. Noch halb in Schlaf sitzen beide auf ihres Plätzen. Ein Klopfen an der Scheibe weckt beide auf. Einen jungen Mann steht grinsend mit den Velo neben dem Tram. Caroline schaut Anne fragend an. Dabei sehen sie sich einen Augenblick in die Augen...

Anne Montpelier denkt:

„Ich bin sicher nicht gemeint. Ich bin viel zu alt für solchen Spässe. Wirklich sympathisch diesem Mädchen. Die hat's gut. Sie kann sich anziehen, wie sie will. Ich muss mir wegen meinen Beruf immer gut anziehen. Sie geht noch zur Schule und hat nur dem Problem der Hausaufgaben. Ich muss jeden Tag neu planen, muss von einen Ort zum andern laufen, um Aufträge zu bekommen und meine Ware gut zu verkaufen. Ich habe immer ein voller Terminkalender. Die Schulzeit war die schönste Zeit meines Lebens. Sie ist jeden Tag früh zu Hause und kann am Abend noch spielen mit Freunden. Wenn ich mit meinem Arbeit fertig bin, bin ich oft zu müde, um noch auszugehen. Ach, wie gerne möchte ich nochmal ein Kind sein.“